

Trauma **Hilfe** Zentrum München e.V. (THZM):

## Dissoziationsanalyse

**Die individuelle Struktur der Traumafolgen erkennen und damit umgehen lernen**

**Leitung** **Dipl.-Psych. Lydia Hantke**, systemische und Hypnotherapeutin, Traumatherapeutin, Supervisorin. 2002 Gründung des „institut berlin“ ([www.institut-berlin.de](http://www.institut-berlin.de)). Entwicklung der Curricula Traumazentrierte Fachberatung/Traumapädagogik und Strukturierte Traumaintegration *stib*. Im April erscheint bei Junfermann das „Handbuch Traumakompetenz. Basiswissen für Therapie, Beratung und Pädagogik“, zusammen mit Hans-Joachim Görge.

**Termin** **Freitag, 6. Juli 2012, 12.00 bis 19.00 Uhr und Samstag, 7. Juli 2012, 10.00 bis 17.00 Uhr**

**Inhalt** Ich möchte im Seminar die Grundstruktur eines Verfahrens vorstellen, das passgenaue Stabilisierung ermöglicht. Stabilisierung bildet den Kern der Therapie traumatisierter Menschen. Ihr gilt das Hauptaugenmerk im Bezug zwischen Therapeut und Klient und sie gibt den Klienten zurück, was sie im Opfer-Sein verloren haben: Akteure ihres eigenen Lebens zu sein.

Das Besondere im Trauma ist ja, dass es alle Kanäle, alle Gewissheiten, alle Werte und alle Beziehungen betrifft, bzw. betreffen kann. Und die Dissoziation, die ein Teil des Verarbeitungsmechanismus ist, entsteht entlang ganz unterschiedlicher Erlebenszusammenhänge – manches funktioniert gut im Zusammenhang, anderes ist dafür sehr getrennt. Das ist nicht immer leicht zu handhaben. Stabilisierung heißt, den Kanal zu finden, der am wenigsten betroffen ist, um einen Übergang herstellen zu können auf sicheres Terrain: Wo ist das Stück Boden im verminten Gelände, das sicher ist? Welche Elemente füge ich hinzu, um aufzubauen statt erneut in den Sumpf zu stürzen? Wo genau lauern die Gefahren?

Meist stehen Stabilisierungsübung und Individuum weitgehend zusammenhanglos nebeneinander, vermittelt allenfalls durch die „intuitiven“ Kenntnisse erfahrener Therapeutinnen. Die Panik vor dem Flash-Back, die Angst vor dem Trigger, der Horror vor der Re-traumatisierung im Gespräch: Wir haben keine adäquaten, vermittelbaren Methoden jenseits der eigenen Erfahrung erarbeitet, die wir Kolleginnen und Klientinnen an die Hand geben können und die praktikabel sind.

Dieses Seminar möchte eine Methode vorstellen, die all jenes handhabbar macht: Ein Analyseschema, das es Therapeutin und Klientin

gemeinsam erlaubt, die Schäden zu bilanzieren, eine Bestandsaufnahme zu machen. Und die dann eine Anleitung gibt, wie individuelle, ganz dem Terrain angepasste Brücken zu bauen, Hochstände einzurichten, Tunnel zu graben sind und dem Gelände so langsam wieder Freundliches abgerungen, es gangbar werden kann bis zu nächsten angenehmen Erfahrung.

Vor dem Hintergrund der Janetschen Betrachtungen zur Persönlichkeitsentwicklung und der Analyse von Bewusstseinszuständen, möchte ich folgende Kategorien der Integration vorschlagen:

- die Informationen aus den unterschiedlichen Sinneskanälen: Hören, Schmecken, Riechen, Sehen und Fühlen
- die Beziehung zu Raum, Zeit, dem Anderen, den Dingen, dem eigenen Körper und der Bezug zum Sein (der ontologische Sinn-Bezug)
- die Bedeutungszuweisung an die einfließenden Informationen (Sinn, Identität, Glaubenssätze, Fähigkeiten, Selbstbild)

Diese Kategorien werden, um passgenau zu sein, noch erheblich verfeinert.

Die vollständigen Kategorien bilden die Grundlage, um gemeinsam mit der Klientin ihre dissoziativen Mechanismen bzw. die Brüche in ihrem Verhalten und Erleben zu beschreiben.

Es ist sinnvoll und möglich, zusammen mit der Klientin ihre dissoziativen Mechanismen zu analysieren und an ihnen entlang Handwerkszeug zu erarbeiten, das es ihr ermöglicht, selbstverantwortlich (und in Kooperation mit der Therapeutin) einen eigenen, konstruktiven Umgang mit ihrem dissoziativen Erleben zu finden. Wir können so aufhören, die Vermeidung der Betroffenen nachzuvollziehen oder die Kontrolle unsererseits zu übernehmen. Wenn wir die Dissoziationen kennenlernen und uns mit ihnen vertraut machen erzählen sie uns, wie der Ausweg gelingt.

Das Trauma **Hilfe** Zentrum München e.V. (THZM) bietet an:

## Dissoziationsanalyse

Die individuelle Struktur der Traumafolgen erkennen und damit umgehen lernen

- Leitung** **Dipl.-Psych. Lydia Hantke**
- Ort** Horemansstraße 8 (Rgb), 80636 München (U-Bahn Rotkreuzplatz)
- Termine** Freitag, 6. Juli 2012, 12.00 bis 19.00 Uhr und  
Samstag, 7. Juli 2012, 10.00 bis 17.00 Uhr,  
je 8 UE, 9 Punkte
- Zielgruppe** PsychotherapeutInnen und traumafachberatende Berufsgruppen  
maximale Teilnehmerzahl: 18
- Gebühr** bis 23. Mai 2012: 340 € (Mitglieder 300 €)  
danach: 380 € (Mitglieder 340 €)  
Die Anmeldung ist verbindlich mit der Anmeldebestätigung des THZM.
- Anmeldung** THZM-Geschäftsstelle  
Horemansstraße 8 (Rgb), 80636 München  
Fax 089-12027901, [mail info@thzm.de](mailto:info@thzm.de)

**JETZT NEU:  
FRÜHBUCHERRABATT  
UND  
MITGLIEDERVORTEIL!**

Stichwort **Hantke0712**

Hiermit melde ich mich verbindlich für das Seminar an:

Nachname/Vorname .....

Straße .....

PLZ / Wohnort.....

Telefon tagsüber .....

Telefon abends .....

E-Mail .....

Bei Abmeldung bis 2 Wochen vorher wird eine Bearbeitungsgebühr von 30 Euro einbehalten, danach ist der komplette Betrag fällig.

Datum ..... Unterschrift .....